9) Daß die Nathusius'schen Ansichten über die Entstehung und Bedeutung der secundären Eihüllen jeglicher anatomischen und physiologischen Basis entbehren, bedarf keiner besonderen Widerlegung.

Halle, 5. Februar 1885.

7. Megaloglossus Woermanni nov. gen. et spec.

Von Professor Dr. H. Al. Pagenstecher, Director des naturhistorischen Museums in Hamburg.

eingeg. 12. Februar 1885.

Fruchtfressende langzungige Fledermäuse sind bisher nicht weiter westlich als im Himalaja gefunden worden. Unser Museum hat eben eine solche durch Herrn Soyaux von Ssibange-Farm in Gabon erhalten. Diese große Veränderung in unserer thiergeographischen Erfahrung berechtigt zu einer vorläufigen Mittheilung. Unser Thierchen gehört in die zweite Gruppe der Macroglossen bei Dobson: Zeigefinger mit Nagel, Zwischenkiefer vorn verbunden. Sie hat das volle Gebiß mit $\frac{2}{2} + \frac{1}{1} + \frac{3+2}{3+3}$ jederseits. Wäre nicht *Melonycteris* von *Macroglossus* geschieden, so hätte man diese Art auch unter *Macroglossus* lassen können. Wie in der Größe, so vermittelt sie mit einem Theile der Eigenschaften zwischen diesen beiden Gattungen; mit einem Theile aber entfernt sie sich weiter von *Macroglossus* als *Melonycteris*. Der Schwanz, bei *Melonycteris* fehlend, hat hier zwei Wirbel, bei *Macroglossus* drei. Die Flughaut am Fuße bei *Macroglossus* von der vierten Zehe, bei *Melonycteris* von der dritten entspringend, thut dies hier mit Bändchen gleichmäßig von der dritten und zweiten. Die Schnauze ist eher noch einfacher als bei beiden Gattungen; der zweite Lückzahn ragt oben und unten über das Niveau der übrigen: zwei hintere Gaumenfalten sind getheilt, wie bei *Melonycteris*, während sie das bei *Macroglossus* nicht sind. Da die Zunge so lang ist wie bei dem erheblich größeren *Melonycteris melanops* Dobson, *alboscapulatus* Ramsay und zugleich breit, schlage ich den Gattungsnamen *Megaloglossus* vor.

Die Art ist dunkelbraun, am Leibe etwas heller, Gesammtlänge von der Schnauze zur Schenkelhaut 90, Unterarm 45, dritter Finger 80 mm.

Die genaue Beschreibung und Abbildung behalte ich mir vor für die Beilagen des Jahresberichts über das Museum für 1885.